Gugelmann-Kunstwerk für Gretzenbacher Kreisel

Gemeinderat vergibt Projekt und Auftrag für Kreiselschmuck

Der Kreisel an der Oltnerstrasse H5 wird mit einem Kunstwerk von Paul Gugelmann geschmückt. Weiter will der Gemeinderat für die Schulhäuser ein Brandschutzkonzept realisieren.

Der neue Kreisel an der Oltnerstrasse H5 gehört dem Kanton. Ohne andere Interessenten würde dieser eine minimale Gestaltung samt Unterhalt übernehmen. Die Kreiselinnenfläche kann aber der Gemeinde oder Privaten zur Gestaltung und Nutzung samt Unterhalt übergeben werden. Bereits hatte sich dafür ein benachbartes Geschäft interessiert. Der Gemeinderat beschloss jedoch, den Kreisel als «Visitenkarte» des Dorfes zu übernehmen und darauf ein Kunstwerk zu installieren.

Werk von Paul Gugelmann

Der bekannte einheimische Künstler Paul Gugelmann hatte sich bereit erklärt, ein Werk zu realisieren. Zusammen mit einem Ausschuss des Gemeinderates wurde ein Projekt erarbeitet. Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg stellte dem Rat das Werk anhand eines Modelles vor. Mit grosser Freude konnte er orientieren, dass Paul Gugelmann das Objekt zum «sensationellen» Preis von 40'000 Franken offeriere, was die Verbundenheit des Künstlers mit seinem Wohnort bezeuge. Das Objekt rund sieben Meter hoch werden und aus vier beweglichen Köpfen bestehen. Es kommt auf den Kreiselhügel mit Steinkranz zu stehen und soll beleuchtet werden.

Der Gemeinderat genehmigte das vorgestellte Projekt und bewilligte dafür einen Nachtragskredit von 40'000 Franken. Weitere Kosten werden noch anfallen für Umgebungsgestaltung, Beleuchtung und Fundation.

Bevor der Kreiselschmuck ausgeführt werden kann, muss der Kanton noch die Bewilligung erteilen. Für Kreiselgestaltungen bestehen Richtlinien, welche insbesondere im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit stehen.

Gugelmann-Kunstwerk als Kreiselschmuck (hier im Modell).
FOTO: HANS BEER

Brandschutz Schulanlagen

Die Werkkommission hatte durch das Sicherheitsinstitut Zürich ein Brandschutzkonzept für die Schulanlagen erstellen lassen. Auslöser dieser Arbeit waren Bedenken der Lehrerschaft, welche sich in den Schulhäusern nicht sicher fühlte.

Eine Vorschrift der Gebäudeversicherung besteht nicht, die diskutierten Massnahmen würden auf freiwilliger Basis getroffen und der Gemeinderat als oberste Gemeindebehörde trägt für allfällige Massnahmen bzw. akzeptierte Risiken die Verantwortung. Die Werkkommission beantragte dem Rat, er solle die genannten Risiken und Massnahmen festlegen. Bauliche und technische Massnahmen würden dann bei einer Sanierung eines Gebäudes konkret projektiert und realisiert.

Der Gemeinderat befasste sich eingehend mit dem Konzept und den Kosten für den Einbau einer kompletten Brandmeldeanlage für die ganze Schulanlage mit Vollüberwachung. Die finanziellen Folgen werden auf 145'000 Franken für die Brandmeldeanlage sowie 75'000 Franken für das Konzept geschätzt. Diskutiert wurden auch der effektive Nutzen und die zweckmässige Bedienung durch die vielen Nutzer.

Schliesslich beschloss der Gemeinderat organisatorische Massnahmen (Fluchtwege, Brandschutzkontrolle, Alarmplan, Instruktionen Lehrpersonal usw.), sowie die Realisierung der Brandschutzmassnahmen gemäss Konzept. Für die Umsetzung müssen nun Detailplanung samt Kostenfolge ausgearbeitet werden.

Gestaltungsplan Steinlen

Die Baukommission hatte Projekte zur Überbauung des Landes nördlich des Kreisels (zwischen Oltnertrasses und Bahnlinie) erhalten mit dem Begehren, es sei auf die geplante Verbindungsstrasse zwischen Kreisel und Güterstrasse zu verzichten. Der Gemeinderat als Planungsbehörde erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden unter der Bedingung, dass die Erschliessung aller Grundstücke mittels Gestaltungsplan gewährleistet werde.

Nun lag dem Rat der «Gestaltungsplan Steinlen» zur Stellungnahme vor. Helene von Däniken als Präsidentin der Baukommission stellte den Plan vor. Dieser war durch das interessierte Planungsbüro in Zusammenarbeit mit Baukommission und Ortsplaner erarbeitet worden. Er ist vom Inhalt her vergleichbar mit den bestehenden Gestaltungsplänen für die Gewerbebetriebe südlich der Kantonsstrasse (Aldi und Lidl).

Der Gemeinderat stimmte dem Gestaltungsplan Steinlen zu. Er geht nun zur Vorprüfung an den Kanton. Nach einer allfälligen Bereinigung erfolgen dann öffentliche Information und Planauflage.

In Kürze

- Nachdem der Kreisel als Verbindung zur Kantonsstrasse in Betrieb ist, muss die alte Ausfahrt beim Hotel Sonne geschlossen bzw. erheblich redimensioniert werden. Eine Delegation der Gemeinde hatte die verschiedenen Möglichkeiten mit den betroffenen Gewerbebetrieben besprochen. Der Rat entschied sich für eine Variante, welche die Zufahrt für Motorfahrzeuge noch aus Richtung Olten im Einbahnverkehr erlaubt. Für Radfahrer und Fussgänger bleibt der direkte Zugang zur Kantonsstrasse offen. Der Vorschlag geht nun an den Kanton, welcher schlussendlich für die konkrete Planung der Massnahmen und deren öffentliche Auflage zuständig ist.
- Am 1. Januar 2008 ist die Vereinbarung zur Regionalen Führungsstruktur der Bevölkerungsschutzregion Schönenwerd in Kraft getreten. Die beteiligten Gemeinden haben Delegierte in die Regionale Bevölkerungsschutzkommission abzuordnen. Der Gemeinderat wählte Andreas Widmer als Delegierter und Otto Hermann als Ersatz-Delegierter.
- Stefan Fasnacht hat auf Ende 2007 als Mitglied des Betreuerteams für Asylbewerber demissioniert. Der Gemeinderat genehmigte die Demission mit dem Dank für die geleisteten Dienste.

BE